

# Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017

## Achtung Satire!

### Teilt Deutschland oder wie wir die Spaltung überwinden

**Ein** tiefer Riss geht durch die Gesellschaft. Während die progressiven Kräfte im Land das Fremde als Bereicherung willkommen heißen, für Gerechtigkeit auf allen Ebenen sorgen und nachhaltig leben, wünschen sich Spießer, Spalter und Hetzer die Zustände von gestern zurück.

Die Lösung kann nur darin liegen, den Menschen die Wahl zu lassen. Dazu muss das Land geteilt werden, ob in Nord-Süd- oder in Ost-West-Richtung, ist noch zu klären. Größere Wanderungsbewegungen sind unvermeidlich, aber das muss uns der soziale Frieden wert sein.

Das helle Land der Großen Kanzlerin, die nach einer geplanten Gesetzesänderung bald auf Lebenszeit gewählt werden kann, wird Gutland heißen. Prinzipiell ist es das Paradies der Ewigmorgigen, der Grünen, Linken, Pazifisten, Sozialarbeiter und Genderforscher\*innen, in dem jeder leben darf, der es möchte.

Das dunkle Land der Populisten trägt den Namen Kaltland, ist grundsätzlich liberal-konservativ und bleibt jenen vorbehalten, „*die schon länger hier leben*“ - auch solchen mit Migrationshintergrund -, sowie „*die neu dazugekommen sind*“, die eine rückständige Lebensweise nach den Spielregeln der Einheimischen goutieren.

Im Einzelnen sieht das so aus: Gutland ersetzt das [verpönte Schwarz-Rot-Gold](#) durch eine neue Bundesflagge: Weißer Adler auf weißem Grund.

Im Sinne des Impulspapiers von [Aydan Özoguz](#) ist Gutland ein vielfältiges Einwanderungsland. Es fördert die gleichberechtigte Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Integration aller Menschen. Um dies sicherzustellen, regiert die Große Kanzlerin mit allen Parteien, die eine Mehrheit für diese alternativlose Politik ermöglichen.

Gleich als Punkt 1 der „*Prioritäten*“ des Impulspapiers wird die Auflösung der bestehenden Bundesrepublik [eines deutschen Volkes](#) gefordert:

*„Aufnahme eines neuen Staatsziels ins Grundgesetz als Art. 20b: ‚Die Bundesrepublik Deutschland ist ein vielfältiges Einwanderungsland. Sie fördert die gleichberechtigte Teilhabe, Chancengleichheit und Integration aller Menschen‘.*

# Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017

## „[Kumbaya](#)“ wird Landeshymne

„**Kumbaya**“ (Komm her Hier) wird Landeshymne. Gesetzliche Feiertage sind neben dem Frühlings- und dem Winterfest (früher: Ostern und Weihnachten) der Al-Quds-Tag, das Zuckerfest und der Geburtstag der Großen Kanzlerin, von den Staatsmedien und der Qualitätspresse auch „*Brillante Führerin*“ oder „*Leuchtende Sonne des 21. Jahrhunderts*“ genannt.

Die Bundeswehr wird abgeschafft: Auslandseinsätze gelten als aggressiver Akt, und im Inneren darf sie schon gar nicht eingesetzt werden. Grenzschutz entfällt - klar, bei offenen Grenzen. Nur die Grenze zu Kaltland wird geschützt, aber eben von den Kaltländern. Die Polizei in Gutland wird bis aufs Allernotwendigste eingedampft, denn „*die Willkommenskultur ist der beste Schutz vor Terroristen*“, wie schon Katrin Göring-Eckardt feststellte. Dafür werden Antifa-Aktivistinnen mit Mini-Kameras ausgestattet, um etwaige Übergriffe von Polizisten dokumentieren zu können.

Als Einwanderungsland kennt Gutland, was die Aufnahme von Flüchtlingen, Mühseligen und Beladenen aus aller Welt angeht, keine Obergrenzen. Warum auch, wenn einem Millionen Menschen geschenkt werden (Katrin Göring-Eckardt), die sich in den Sozialsystemen wohlfühlen sollen?

**Rücksichtnahme** auf die kulturellen Gepflogenheiten der Neubürger\*innen ist dabei oberstes Gebot. Klassenreisen und Schwimmunterricht gehören auf den Prüfstand, um keine unnötigen Konflikte heraufzubeschwören. Türkisch und Arabisch werden Pflichtfächer für alle Gutländer, denn Integration ist die Voraussetzung für ein gedeihliches Miteinander. Schulnoten werden nicht mehr vergeben, um benachteiligte Kinder nicht länger herabzuwürdigen. Auch besonders verhaltensoriginelle Kinder werden inkludiert.

## Bedürfnisanstalten für alle 58 Geschlechter

**Die** Gutländer\*innen können sich darauf verlassen, dass der Staat sie vor jeglicher Diskriminierung schützt. Besucher werden staunen über die bombastischen Sanitärbereiche überall im Land, mit Toiletten für alle 58 Geschlechter. Atomkraftwerke und fossile Energien gehören der unseligen Vergangenheit an, Wind, Sonne und Meer reichen: In Gutland kommt der Strom aus der Steckdose. Im Bedarfsfall liegen Pläne zum Bau Hunderttausender neuer Großwindkraftanlagen bereit, die an sonnenreichen Tagen ganzen Dörfern Schatten spenden.

Gutländer\*innen, die mehr als 100 Euro über dem Durchschnitt verdienen, gelten als Bonzen, bei ihnen greift der Spitzensteuersatz von 82 Prozent. Steuerflüchtlinge sind deswegen die einzigen Flüchtlinge, die in Gutland wirklich etwas zu befürchten haben.

Werden sie erwischt, müssen sie in riesigen Fabriken Tag und Nacht die vielen farbigen Sakkos der Großen Kanzlerin nähen oder Lebensmittel für den Vizekanzler und den Kanzleramtschef heranschaffen.

## Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017

**Ansonsten** setzt Gutland auf Kuscheljustiz. Die Richter\*innen sind angehalten, grundsätzlich Bewährungsstrafen zu verhängen. Dies gilt allerdings nicht für „Hatespeech“-Verbrechen, also wenn die Regierung, die sich wirklich für alle Menschen im Land abmüht, in unverantwortlicher Weise kritisiert und verbal angegriffen wird. Wer einschlägig kriminell wird, landet im Maasregelvollzug.

### Drüben: das finstere Mittelalter

**Allerdings** sind solche Fälle selten, denn die Hetzer, Nörgler und Fremdenfeinde mit ihren irrationalen Ängsten fristen ihre verabscheuungswürdige Existenz ja in Kaltland. Dort lebt man, das muss leider gesagt werden, wie im frühen Mittelalter.

Nur ein paar erschreckende Beispiele: In der Schule werden (natürlich im Frontalunterricht!!) im Fach Geschichte Jahreszahlen gepaukt, angeblich, um einen Sinn für historische Zusammenhänge zu fördern, und man legt Wert auf korrekte Orthographie. Straßen werden weiterhin auch nach Männern benannt. Trassen für Hochgeschwindigkeitszüge legen die Kaltländer ohne jede Rücksicht auf schützenswerte Krötenpfuhle quer durch die Landschaft, und Migration ist geregelt: Zuwanderer werden nach Qualifikation ausgewählt, Kriegsflüchtlingen wird lediglich auf Zeit Schutz gewährt (wobei in islamischen Ländern verfolgte Christen bevorzugt aufgenommen werden) und Asyl tatsächlich nur politisch Verfolgten.

**Selbstverständlich** bringen sich die Kaltländer mit ihrer unter scheinheiligem Verweis auf das „Gesetz“ praktizierten Korinthenkackerei um die Buntheit und Vielfalt, welche Gutland auszeichnet und in aller Welt beliebt macht. Die öden Innenstädte Kaltlands sind nicht hauptsächlich von pittoresken Dönerläden, Muckibuden, Spielhöllen und Moscheen geprägt, und dass die Frauen hier sämtlich ohne jede Verschleierung herumlaufen, degradiert sie offensichtlich zu Sexualobjekten, aber das ist den Kaltländern, die eine anzügliche Bemerkung eines betagten Politikers (Brüderle) nicht etwa zum Anlass für eine ausgiebige Sexismus-Debatte nehmen, sondern mit einem Achselzucken oder einer frechen Antwort rasch abzuhaken pflegen, ebenso egal wie der Fachkräftemangel, der in Gutland kein Thema mehr ist.

Die Zeit wird zeigen, welcher der beiden Staaten zukunftsfähiger ist, wer wirtschaftlich zuerst in die Knie geht, wo die bürgerlichen Freiheiten eher über die Wupper gehen und wer über kurz oder lang in Kriminalität und Chaos versinkt.

Im unwahrscheinlichen Fall, dass die Gutländer\*innen es nicht schaffen sollten, hätten sie allerdings das Problem, dass Kaltland seine Außengrenzen schützt.

## Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017

Nun genug der Satire, zurück zur bitteren Realität.

### Nachtrag zum Jahreswechsel 2016 / 2017

**Das** Jahr 2017 begann wie das unselige 2016. Trotz massiver Sicherungsmaßnahmen versuchten etwa 1700 von der Polizei „*Nafri*“ genannte Nordafrikaner die Silvesterfeier auf der Kölner Domplatte zu erreichen. Es handelte sich nach Feststellung der Ordnungshüter um die Klientel, die im letzten Jahr für die massenhaften Übergriffe verantwortlich war.

In Dortmund, Duisburg und Essen gab es ähnliche aggressive Ansammlungen junger Nordafrikaner, begleitet von Pöbeleien oder Angriffen auf Polizisten, Feuerwehr oder Rettungskräfte.

**Hier** stimmt doch was nicht. Deutschland diskutiert über den Schwachsinn, ob man für Nordafrikaner die Abkürzung „*Nafris*“ benutzen darf. Ein durchsichtiges Ablenkungsmanöver.

Denn eventuell entwickelt sich hier unterdessen etwas ganz Anderes, was sich gar nicht gut anfühlt. Während wir uns also derzeit von den Mainstreammedien mit diesem Blödsinn aufstacheln lassen, stellt immer noch keiner die alles entscheidende Frage: Was hatten tausende Nordafrikaner in unterschiedlichen Städten in der Silvesternacht eigentlich vor? Und warum sind die so aggressiv?

Da war zum Beispiel die Kölner Polizei in der Silvesternacht mit 1700 Beamten im Einsatz gewesen, die 650 Nordafrikaner kontrollierten. Die Gruppen, ausgestattet mit „*einer Grundaggressivität*“, hatten sich ganz offensichtlich verabredet, jemand muss dies doch orchestriert, organisiert haben. Vermutlich über die sozialen Netzwerke. Aber wer?

**Es** gab also in Deutschland in diesen nächtlichen Stunden eine ganze Reihe von Versammlungen [tausender Nordafrikaner](#), die alle durch „*Grundaggressivität*“ aufgefallen waren, wie die Behörden es nennen. Und die alle gut koordiniert schienen. Allein in NRW waren laut Polizei 2000 Personen der „*fahndungsrelevanten Klientel*“ unterwegs. Aber auch in Hamburg hatten sich Gruppen von „*Störern*“ formiert, in Hannover, in Essen (etwa 450 „*Nafris*“), in Dortmund „*fielen etwa tausend Personen auf*“, in Frankfurt am Main zählte die Bundespolizei an die 1900 Personen, die in kleineren Gruppen angereist waren.

**Noch** einmal: Warum waren die so aggressiv? Was haben diese „*Gäste*“ gegen uns? Sie sind in einem Land, wo sie doch alles von uns bekommen: [Geld](#), [Wäsche](#), [Unterkunft](#), [Barmherzigkeit](#), [Nachsicht](#), [Großzügigkeit](#).

Behandelt man also so seine fürsorglichen Gastgeber? Indem man in ganzen Horden einfällt und extrem unfreundlich ist? Dank erwartet hier kaum noch einer, aber so was? Woher kommt denn die unerklärliche Wut unserer ausländischen Gäste aus Nordafrika? Was geht hier im Land vor, über das „*die da oben*“ mit uns nicht sprechen wollen?

Deutschland wird möglicherweise schneller in einen Blitzkrieg gezogen, als man denkt. Das berichtet ein IS-Aussteiger der Bremer Polizei von einem geplanten, großangelegten Terrorangriff auf Deutschland. Es sei der Daesh (IS), welcher mehrere Angriffe gleichzeitig durchführen will, ein Blitzkrieg solle es werden.

## Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017

**Absurd**, wie die Politiker, vor allem aber die Massenmedien, mit dieser Lage umgehen: Sie verschweigen, vertuschen, verschwurbeln und beschönigen. Eventuell war die, über die sozialen Medien gesteuerte, Anreise Teil der Planungen für den geplanten Blitzkrieg. Nicht auszudenken wäre, wenn viele dieser jungen Männer mit Waffen unsägliches Leid anrichten würden.

*„Sie bereiten etwas vor, das überall, zur gleichen Zeit, passiert“*, sagt Ex-IS-Mann Harry S. Es soll eine Art islamistischer Blitzkrieg werden.

## Deutschland 2025 - Das Ziel des Gutmenschentums und der Befürworter einer unbegrenzten Einwanderung

**Es** gibt keinen Weg zurück: Deutschland wird nie mehr so sein, wie es einmal war. Dies ist eine Tatsache, und gerade Deutschland wird gebraucht als ein sicherer Zufluchtsort für Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimatländer zu verlassen. Ein Teil der Bevölkerung wünscht sich zurück. Es ist wichtig, diese Wünsche zu artikulieren und zu diskutieren, jedoch müssen wir auch vorwärtsgehen und gemeinsam einen Weg finden, zusammen zu leben. Denn Europa und Deutschland sind vor allem einem ausgesetzt: der Veränderung.

Es ist höchste Zeit einzusehen, dass es neue Generationen von Deutschen geben wird, die sowohl andere Kulturen, Sprachen als auch Gebräuche mitbringen und dass dies eine positive Kraft ist. In dem neuen Land geht es darum eine Zukunft zu formen. Deutsch zu sein handelt um viel mehr als nur Hautfarbe oder Geburtsort. Es muss sowohl ein „du“, „ich“ und „alle zusammen“ geben.

Es sind nicht nur neue Generationen von Deutschen, die Teil dieses Integrationsprozesses sind. Alle müssen Teil dieser Integration sein, auch die *„die schon länger hier leben“*.

**Integration** bedeutet nämlich nicht, dass der eine Teil sich an den anderen anpasst oder dass alle gleich denken, handeln und fühlen. Integration handelt viel mehr um Aufeinander zugehen – von beiden Seiten.

Lasst uns eine Zukunft erschaffen, die sowohl auf Realität und einem Glauben in die Zukunft aufbaut. Lasst uns ein Wir-Gefühl formulieren und ein Land schaffen, in dem Hass und Ängste keine Bedeutung mehr zukommt. Wir alle haben das neue Land in uns, in unserer Sichtweise, Gedanken und unseren Taten. Es ist Zeit, dass wir ein Land bauen, auf das wir stolz sein können und welches integrativ und nachhaltig ist – etwas ganz Anderes.

Das neue Land.

Ein Utopia in dem sich alle liebhaben.

Ein Land ohne Trennung von denen,  
*„die schon länger hier leben“* sowie *„die neu dazugekommen sind“*.

Ein Land ohne Grenzen.

Ein Land ohne Bundeswehr.

Ein Land offen für alle Menschen dieser Welt.

Ein offenes Land.

## **Aktuelles zur Völkerwanderung am 4. Januar 2017**

*Die Fakten und Daten habe ich im Internet recherchiert.*

*Ich hoffe, mein aktueller Standpunkt zu diesem Thema im Zusammenhang mit der gescheiterten Asylpolitik und anderen Themen wird das Wissen und das Verständnis unserer Zukunftsprobleme deutlicher machen. \**

Klaus-Peter Voigt

Mitglied der Wählergemeinschaft Bündnis für Bürger in Neumünster

\* *Die gemachten Ausführungen zu diesem aktuellen Thema stellen nur meine Meinung dar. Sie sind nicht Bestandteil unseres Wahlprogramms oder sind vorher innerhalb der Wählergemeinschaft diskutiert worden.*